



# **Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu Wuppertal**

## **„Nah dran“ ist unsere Identität**

Weiterentwicklung des Seelsorgekonzeptes 2008  
der Katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu Wuppertal

Wuppertal, 8. März 2011

## Präambel

An alle Gemeindemitglieder der katholischen Pfarrgemeinde Herz Jesu, Wuppertal.

„*Ich bin bei Euch alle Tage.*“ (Mt 28, 20) ist das Abschiedswort Jesu und gleichzeitig die Verheißung, dass er alle Tage mit uns sein wird. In seinem Dienst leben wir in unserer Gemeinde. Wir spüren und geben diesen Trost weiter. Die Nähe Jesu zu vermitteln ist unsere Aufgabe. Wir sehen darin eine Verwirklichung der „*Werke der Barmherzigkeit*“<sup>1</sup>

Die Gemeinde Herz Jesu lebt in ihren Gemeindevierteln und als Ganzes.

- Wir haben beispielsweise vier KirCHFeste, um „nah dran“ zu sein und um Menschen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig fördern wir Kontakte in der ganzen Gemeinde, z.B. durch die Mirker Hain-Prozession.

Wir bewahren die Geschichte und die Traditionen unserer Kirchorte und entwickeln darauf aufbauend neue Angebote und Perspektiven für die Pfarrgemeinde.

Es ist unsere Absicht für Jung und Alt in allen Lebensphasen ein Angebot bereitzuhalten oder/und zu entwickeln.

Wir stützen uns dabei auf die Arbeit der Hauptamtlichen und brauchen genauso das partnerschaftliche Miteinander und den Einsatz vieler

---

<sup>1</sup> Die Werke der Barmherzigkeit sind: Unwissende lehren, Zweifelnde beraten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, Beleidigern verzeihen, Lästige ertragen, für die Lebenden und Verstorbenen beten, Hungrige speisen, Durstige tränken, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Tote begraben (vergleiche Seelsorgekonzept 2008, S. 4 – 5).

Menschen in der Gemeinde Herz Jesu. Wir alle verwirklichen damit unseren Auftrag aus Taufe und Firmung.

- In vielen Bereichen gibt es Menschen, die in Eigenverantwortung und mit viel Initiative unsere Gemeinde bereichern. Das Pastoralteam trägt beispielsweise dafür Sorge, dass es für jedes Gemeindeviertel einen festen Ansprechpartner aus dem Team gibt.

Wir verstehen dieses Konzept nicht als abgeschlossen. Es wird im Laufe des Jahres 2013 bezüglich neuer Erfordernisse und Situationen – in den Vierteln und in der ganzen Gemeinde – aktualisiert und ergänzt.

Sie alle sind herzlich eingeladen, in unserer Gemeinde heimisch zu werden und sich mit Ihren Interessen und Fähigkeiten einzubringen.

Ihr Pfarrgemeinderat Herz Jesu:

*Roman Adamek – Sasa Babli – Karin Böttger – Beatrix Dröse  
Norbert Göbbel – Michael Goecke – Pfr. Michael Grütering  
Sr. Janet Nkpekal Ayim – Ellen Jost – Prof. Dr. Karl Hans Klein  
Magdalena Mintert – Christian Neyer – Alexander Pfannkuchen  
Eva-Maria Schneider – Pater Tom Koottumkal  
Christian Wahlmann – Claudia Wigge – Gabriele Wolf  
Pfr. Peter Wycislok – Peter Zajonz – Andreas Zenz*

# 1. Lebendige Feier der Gottesdienste

*Gottesdienste sind immer Beten und Singen. Sie leben von besonderen Diensten.*

*Gesang und Instrumentalmusik sind fester Bestandteil unserer Gottesdienste.*

*Außerhalb der Feier der heiligen Messe wird die Eucharistie mit der Feier des „Ewigen Gebets“ geehrt.*

*Das öffentliche Bekenntnis unseres Glaubens ist Bestandteil unseres Gottesdienstes.*

*Christen wachsen in unsere Gemeinde hinein.*

*Christen unserer Gemeinde leben ihren Glauben an vielen Orten und auf vielfältige Weise.*

Innerhalb der Gottesdienste ist es uns wichtig, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ehrfürchtig und mit Freude das tun, was ihnen von ihrer Aufgabe her zukommt.

Wir wünschen uns die Vielfalt der Formen zu erhalten und zu erweitern. Die Gesamtheit der instrumentalen und chorischen Angebote soll die unterschiedlichen Lebensalter ansprechen.

Wir schließen unseren Glauben nicht in den Kirchen ein, sondern tragen ihn auch hinaus in die Lebensbereiche der Menschen.

Kinder gehören von Anfang an zum Gemeindeleben dazu. Um ihnen den Reichtum der Gottesdienstfeiern zu erschließen, gehen wir auf die sich entwickelnden Bedürfnisse in geeigneter Form ein.

Es ist uns wichtig, dass gottesdienstliches Leben mit großer Vielfalt auch außerhalb der Messfeier stattfindet.

- Diener und Dienerinnen der Gottesdienste sind Messdiener/innen, Lektor/innen, Kommunionhelfer/innen, Diakone und Priester. Sie bemühen sich um eine würdige Gestaltung der Gottesdienste. Dazu gehören für uns eine dem Dienst angemessene Haltung sowie eine klare und deutliche Sprache.

- Kinderchor, Instrumentalkreis/Orchester, der Junge Roncalli-Chor und die Kirchenchöre in Christ König/Herz Jesu, in Maria Hilf und an St. Michael gestalten zahlreiche Gottesdienste mit. Ganz herzlich laden wir alle musik- und sangesfrohe Mitchristen zur Teilnahme an den Chor- und Instrumentalproben ein.
- Wir beabsichtigen in unserer Gemeinde den Tag für die Feier des „Ewigen Gebets“ auf den 29.09. festzusetzen. An diesem Tag wird an den vielfältigen Kirch- und Gottesdienstorten unserer Gemeinde zur eucharistischen Anbetung eingeladen.
- Wir laden herzlich ein zur Teilnahme an der Fronleichnamsprozession des Dekanates, an der Übertragung des „Altenberger Lichts“, an der Mirker Hain-Sternprozession und an der Übertragung des Allerheiligsten in die Gemeinde-Viertel am Gründonnerstag...
- Kleinkindergottesdienste, Schulgottesdienste und Familiengottesdienste leben von der engagierten Beteiligung der verschiedenen Generationen an Vorbereitung und Feier.
- Fröhschichten, Spätschichten, Vespere, Rosenkranzgebete und ähnliche Gottesdienstformen bereichern das gottesdienstliche (Er)Leben.

## 2. Solide Glaubensverkündigung

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

*Wir wollen die Botschaft Gottes verkünden und seine Nähe in unserer Gemeinschaft erfahrbar machen.*

*Unsere theologischen und kulturellen Bildungsangebote sind darauf ausgerichtet, Gemeinschaft zu erleben, das Wissen der Menschen zu mehren und zu vertiefen und sie in ihren Glaubensvollzügen zu stärken.*

*Damit der Hörer des Wortes Gottes gestärkt den Gottesdienst verlassen kann, besteht die Erwartung an den Verkünder des Wortes, dieses so zu erschließen, dass die Stärkung gelingt.*

*Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden auf den Empfang der Sakramente angemessen vorbereitet.*

*Uns ist wichtig, Schulgottesdienste anzubieten. Daher stellen wir Personen und Räume zur Verfügung.*

Als Gemeinde streben wir eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrern der Schulen an – insbesondere der Religionslehrer – und gehen aktiv auf diese zu.

Wir bemühen uns, junge Familien für unsere Gemeinde und ihre theologische und kulturelle Bildungsarbeit zu interessieren.

Damit der Gottesdienstbesucher gestärkt die Hl. Messe verlassen kann, ist es notwendig, den Zelebranten gut zu verstehen.

- Wir bemühen uns um einen angemessenen Standard der Verstärkeranlagen in unseren Kirchen.

Wir erwarten von den Priestern und Diakonen das Bemühen, das Wort Gottes allen Gottesdienstbesuchern durch eine deutliche Aussprache zu verkünden.

Die gegenseitige Stärkung im Glauben geschieht durch Angebote wie:

- u.a. zu Taufgespräche, Begleitung von Erzieherinnen, Katechese für Erstkommunion und Firmung, Ehevorbereitung/Citykirche, gemeinsame Feier der Krankensalbung, Kontakt zu Religionslehrer/innen, Predigten/Fastenreden/Glaubenstage, „Theologie in der Gemeinde“, Lektoren Kurs/Begleitung der Lektoren.

Im Rahmen unserer theologischen und kulturellen Bildungsarbeit laden wir ein, Gemeinschaft zu erleben, Neues zu erfahren und miteinander zu diskutieren.

- Sie sind herzlich eingeladen u.a. zu den Veranstaltungen Kultur und Kneipe, Forum Christ König, Talk am Turm, Dönberger Vorträge, Friedensgebetskreis und zu Angeboten der KAB.

### 3. Missionarische Ausstrahlung

*Wir verstehen uns als Gemeinschaft und wollen unseren Glauben öffentlich leben.*

*Als Gemeinde genügen wir uns nicht selbst.*

*Wir verstehen unser Handeln auch als eine Einladung ein christliches Leben zu führen und an unserem Gemeindeleben teilzunehmen.*

Wir bemühen uns um ein attraktives Angebot für Menschen außerhalb unserer Gemeinde.

Wir wollen uns für andere Menschen öffnen, die wir wahrnehmen und die uns wahrnehmen. Daher legen wir Wert auf eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit und nehmen uns bewusst derjenigen an, die nicht zu unseren regelmäßigen Kirchenbesuchern zählen.

Wir wollen die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen sehen und helfen, wo wir können. Wir unterstützen soziale Projekte an unterschiedlichen Orten. Als Gemeinschaft setzen wir die Traditionen der früher selbstständigen Gemeinden fort und schaffen die Voraussetzungen für ein neues, gemeinsames Projekt.

In konkreten Maßnahmen bedeutet dies für uns:

- Wir unterstützen den Handel mit fairen Produkten durch unsere Gega-Stände in unseren Vierteln.
- Wir pflegen unsere guten Kontakte zur Gemeinde Herz Jesu in Liegnitz im Rahmen einer Gebetsgemeinschaft.
- Wir engagieren uns an verschiedenen Orten in der Welt mit unseren Gemeindeprojekten (Krapina u. Burgas, Amare und Burkina Faso)
- Wir betreiben an zwei Standorten Katholische Öffentliche Büchereien: KÖB Christ König und KÖB St. Michael.

- Wir informieren über unser Gemeindeleben in unserer dreimal im Jahr erscheinenden Pfarrzeitung „Elberfelder Windrad“, dem wöchentlichen Blickpunkt und unserem Internetauftritt. Es ist uns wichtig, auch die lokale Presse zu nutzen.

## 4. Engagement für Jung und Alt

Das was ihr für die Menschen in unserer Gemeinschaft tut, das tut ihr für Gott und ein friedliches und menschliches Zusammenleben.

*In unserer Gemeinde gibt es Mitglieder aller Generationen. Deshalb wollen wir uns bemühen, das reichhaltige Angebot in den vier Gemeindevierteln zu erhalten und auszubauen.*

Wir sind dankbar, dass in unserer Gemeinde drei katholische Kindertagesstätten existieren. Unser Ziel ist es die Kindergartenkinder und ihre Eltern vermehrt in Aktionen wie die Kirch- und Erntedankfeste und somit in das Gemeindeleben einzubeziehen.

Mit den katholischen Schulen in unserem Gemeindebezirk soll die Zusammenarbeit verstärkt und der Wert ihrer Erziehung nach außen deutlicher dargestellt werden.

Wir unterstützen aktiv die Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Wir bieten den Jugendlichen die Möglichkeit sich mit Problemen und Anliegen an das Seelsorgeteam und den Pfarrgemeinderat zu wenden

Wir beabsichtigen in unserer Gemeinde für junge Erwachsene und „Singles“ einen Singletreff einzurichten, welcher es ermöglichen soll Kontakte zu knüpfen, Gedanken auszutauschen und die Integration am Wohnort und in der Gemeinde zu erleichtern.

Die Kirchfeste bauen eine Brücke zwischen Jung und Alt. Wir schlagen vor, dass auch vermehrt kulturelle bzw. religiöse Höhepunkte in die Kirchfeste eingebunden werden.

Wir als Mitglieder der Gemeinde Herz Jesu erklären uns bereit, beim Wunsch des Seelsorgeteams an Beerdigungen von alleinstehenden Menschen – egal welcher Konfession – teilzunehmen, um einen vollkommen „anonymen“ letzten Weg zu verhindern.

Wir haben unter anderem folgende Einrichtungen und Gruppen:

- Kindertagesstätten Herz Jesu, Christ König und Roncalli
- Messdiener in Christ König, Herz Jesu, St. Michael, St. Maria Hilf
- Katholische Junge Gemeinde (KJG)
- Jugendcafé „JuCa“.
- Seniorentagesstätte in Herz Jesu
- Seniorenkreise St. Michael, St. Maria Hilf und Christ König

## 5. Caritatives Handeln

*Wir bemühen uns, mit offenen Ohren und einem wachen Blick für Menschen in inneren und äußeren Notlagen da zu sein.*

*Wir möchten offen sein für die offensichtlichen und nicht direkt erkennbaren Bedürfnisse der „Armen“ im biblischen Sinne, d.h. für die Menschen, die einen Mangel verspüren, sei es in geistlicher, seelischer, körperlicher oder materieller Hinsicht.*

*Dabei ist der Mensch das Ziel unseres Handelns und nicht in erster Linie das Einsammeln und Verteilen von Geld.*

Wir wissen, dass es unter uns Menschen gibt, die Hilfe suchen, ohne es zu zeigen. Wir brauchen eine Haltung, die es ihnen ermöglicht, sich uns zu öffnen.

Es gibt Notlagen, die nur durch professionelle Helfer angegangen und möglichst behoben werden können.

Die „Caritas“ als Organisation entbindet uns nicht von dem Bemühen um eine karitative, soziale Grundhaltung. Das Wirken der hauptamtlichen Mitarbeiter der Caritas und das Bemühen der Gemeindemitglieder sollen sich sinnvoll ergänzen.

Im Rahmen der Gemeindecaritas können sich Gemeindemitglieder ehrenamtlich im Bereich von Besuchsdiensten und Sammlungen engagieren.

Das sind zum Beispiel:

- Besuchsdienste:
  - für Kranke (zu Hause und im Krankenhaus)
  - Angebot der Krankenkommunion
  - für Jubilare

- Sammlungen:
  - Sternsinger
  - Erlöse der Kirchenfeste
  - Caritas- Straßensammlung
- Unterstützung sozialer Projekte im In- und Ausland
- Verantwortung innerhalb der Stiftung Kinderhaus St. Michael
- Kooperation mit dem Netzwerk Diakonie/Gesa

## 6. Berührungspunkte im Lebensraum

Unsere Gemeinde lebt nicht für sich allein, sondern immer in Beziehung.

*Wir leben in einer Stadt mit ungewöhnlich großer Zahl von verschiedenen christlichen und nichtchristlichen Religionsgemeinschaften. Gegenseitiger Respekt und offener Kontakt ist uns wichtig.*

*Die Förderung von Kunst und Kultur in unseren Einrichtungen ist uns ebenfalls ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen.*

Wir nutzen unsere Kirchen und Räume mit unseren Geschwistern kroatischer, philippinischer und vietnamesischer Sprache gemeinsam. Dies zwingt uns zu konkreten Absprachen. Es verdeutlicht jedoch auch die bunte Vielfalt des katholischen Glaubens in unserer Gemeinde, die uns gegenseitig bereichern kann.

Unterschiedliche ökumenische Aktivitäten verbinden uns mit den evangelischen Geschwistern.

- Die ökumenische Charta auf dem Dönberg ist beispielsweise ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Wir betrachten die Ökumene nicht als Einbahnstraße.
- In unserer Gemeinde gibt es auch die griechisch- und die russisch-orthodoxe Kirche. Wir beabsichtigen, eine jährliche gemeinsame Vesper einzurichten.

Bei den nichtchristlichen Religionsgemeinschaften engagieren wir uns mit einer jährlichen Kollekte für den Erhalt der Begegnungsstätte "Alte Synagoge".

- Wenn der runde Tisch "Juden-Christen-Muslime" zu seinen Diskussionsveranstaltungen einlädt, dann bietet unsere Gemeinde dafür Raum. Die Beteiligung von Seiten der Christen lässt noch zu wünschen übrig und soll verbessert werden.

- Zurzeit gibt es Kontakte nur auf der Ebene der Verantwortlichen.

Unsere Gemeinde unterhält Partnerschaften zum Beispiel mit der Diözese Liegnitz und versucht damit einen Beitrag zu Verständigung und Frieden zu leisten.

Wir öffnen unsere Türen für Kulturschaffende und bieten diesen eine Plattform. Bei den Mitgliedern unserer Gemeinde werben wir für mehr Interesse.

Die offene Begegnung mit allen Bewohnern unserer Gemeinde anlässlich der Kirchfeste ist unser Wunsch. Für die Gestaltung brauchen wir neue Ideen und Helfer.

